



DER JÜDISCHE FRIEDHOF IN BAD RAPPENAU-HEINSHEIM

Teil II

Dr. Gil Hüttenmeister, Bernd Göller, Tanja Haberzettl-Prach und Rudolf Prach

An den Beginn des zweiten Teiles unserer Dokumentation stellen wir eine Recherche über die Familie Ferdinand Würzburger und seine Nachkommen, von denen sechs auf dem Heinsheimer Friedhof beigesetzt sind.

Personalien zu Ferdinand Würzburger und Nachkommen

Ferdinand (Feiss) Würzburger, Kaufmann, geb. 1824 in Siegelsbach, gest. am 8. Dezember 1913 in Rappennau; jüdischer Vorname: Uri Schraga. Grabstein Nr. **21** in Heinsheim [Landesarchiv BW]. Verh. mit **Hannah, geb. Löwenstein**, geb. am 24. Mai 1831 in Gailingen, gest. in Rappennau 1892/93. Grabstein Nr. **75** in Heinsheim [Landesarchiv BW].

Der Vater: Seligmann (Jitzchak) Würzburger, geb. 1777, gest. 09.04.1858. [Bild 36 im Standesbuch Siegelsbach, Grabstein **445** in Heinsheim, Landesarchiv BW.] **Die Mutter: Judith (Jitla), geb. Samuel**, geb 1794, gest.27.12.1861, [Bild 145 im Standesbuch Siegelsbach, Grabstein **446** im Landesarchiv BW].

F. Würzburger hatte sechs Kinder. Alle Kinder wurden in Siegelsbach geboren. Die beiden ersten starben im Säuglingsalter:

1. **Janette**, geb. 31.05.1857, gest. 09.04. 1858 [Bild 37 im digitalen Standesbuch von Siegelsbach¹; Grabstein Nr. **444** in Heinsheim, Landesarchiv BW].
2. **Seligmann**, geb. 09.12.1858, gest. 21.01. 1863 [Bild 220 im Standesbuch Siegelsbach, Grabstein Nr. **320** in Heinsheim.

¹ Die Signatur aus dem Generallandesarchiv in Karlsruhe, mit denen man zu den Digitalisaten der Standesbücher von Siegelsbach gelangen kann: https://www2.landesarchiv-bw.de/ofs21/bild_zoom/thumbnails.php?bestand=12390&id=2557258&sysuche=&logik

Das Erwachsenenalter erreichten:

1. Joseph, geb. 20.06. 1861 [Bild 139 Standesbuch Siegelsbach im GLA, KA].
2. Berta, geb. 24.10.1864 [Bild 253 Standesbuch Siegelsbach im GLA, KA].
3. Adolf, geb. 04.09.1866 [Bild 390 Standesbuch Siegelsbach im GLA, KA].
4. Minna, geb. 12.05. 1868 [Bild 399 Standesbuch Siegelsbach im GLA, KA].

Bertha Bär, geb. Würzburger, geb. am .21.10.1864 in Siegelsbach, verh. mit **Nathan Bär**, geb. am 17.02. 1860 in Untergrombach. Nathan Bär kaufte im Jahr 1896 das Haus (heute "KULIMARE", Kirchenstraße 8) als Neubau zusammen mit seinem Schwager **Joseph Würzburger** (verheiratet mit **Karoline**, geb. Lehmann) von dem Rappenauser Zimmermann Christoph Freudenberger. Fam. Nathan Bär zog im Juli 1911 nach Karlsruhe um. Zuvor erwarb Josef Würzburger das ganze Haus. Dieser verkaufte es dann 1912 an den hiesigen Kaufmann Hermann Hofmann. Joseph Würzburger soll mit Familie nach Südamerika (?) ausgewandert sein.

Der Sohn von Nathan Bär, Fritz Bär, geb. 31.12.1888 in Rappenaue, starb in Frankreich im 1. Weltkrieg am 25.03.1918 in Proyart (Picardie); dort auf dem Soldatenfriedhof begraben.

Minna Traub, geb. Würzburger, geb. am .14.05.1868 in Siegelsbach. Verh. mit **Sigmund Simon Traub, geb.1867**. Wohnung: Rappenaue, Bahnhofstraße 1.(Lgb.-Nr.: 2068 a). Am 22. Oktober 1940 wurden Sigmund und Minna Traub ins Lager Gurs in Südfrankreich deportiert. Minna Traub überlebte und konnte nach dem Krieg zu ihrem Sohn Leo Traub in die USA auswandern, wo sie 1952 starb. Leo Traub starb 1985 (Mitteilung von Joel Würzburger, Jerusalem).

Dr. med. Adolf Würzburger, geb. am 4. Sept. 1866 in **Siegelsbach**.
verh. mit **Marie geb. Stein**, geb. am 9. Juni 1880 in Mühlen a. N. (Horb).
Wohnung: Rappenaue, Kirchenstraße 16 (heute Ristorante La Giara).

Das Grundstück mit Gebäuden (eine ehemalige Branntweinbrennerei der Familie Billigheimer) **Lgb.-Nr. 2068** in Rappenaue, erwarb Ferdinand Würzburger 1879 von Jonas Billigheimer, der 1880 zusammen mit seinem Bruder Isaak nach Karlsruhe wegzog. 1906 verkaufte es Ferdinand W. seinem Sohn Dr.med. Adolf Würzburger. Dr. Würzburger mit Familie zog 1913/14 nach Heilbronn um und wanderte 1933 mit Familie nach Palästina aus. Er starb am 8. April 1948 in Petach Tikva.

Mit dem Hinweis auf zwei Besonderheiten möchte ich die Ausführungen beschließen:

- Seligmann (Jitzchak) Würzburger und seine Enkelin Janette Würzburger starben am selben Tag, dem 9. April 1858 abends um vier bzw. um fünf Uhr, und wurden zu ihrer Sterbestunde einen Tag später auf dem Jüdischen Friedhof Heinsheim nacheinander beigesetzt.
- Am 21. Januar 1863 starb Seligmann Würzburger, das 2 ¾ Jahre alte Söhnchen von Benedikt Würzburger aus Siegelsbach.
Am 8. Februar 1863 starb Seligmann Würzburger, das 4 Jahre, 1 Monat und 12 Tage alte Söhnchen von Feiss Würzburger aus Siegelsbach.
Beide liegen auf dem Jüdischen Friedhof Heinsheim, nur getrennt vom Grab des Simon Blum aus Rappenaue. Und nicht nur die Form ihres Grabsteins, sondern auch die Inschrift ist – abgesehen vom Vornamen des Vaters und dem Sterbe- und Begräbnisdatum – identisch!



*Das ehemalige Haus der Familien Joseph Würzburger und Nathan Bär, Kirchenstr. 8
(Information von Joel Würzburger, Sohn von Dr. Adolf Würzburger)*



Ehemaliges Wohnhaus von Dr. Adolf Würzburger (später Kaffee Schmidt)



Ehemaliges Wohnhaus von Dr. Adolf Würzburger, Kirchenstraße 16 (heute)

In dieser Ausgabe werden die folgenden Steine dokumentiert¹

Nr.	Name	Grund
21	Feiss (Ferdinand) Würzburger (Uri Schraga)	Familie Würzburger, Rappenu
75	Hanna Würzburger geb. Löwenstein	Familie Würzburger, Rappenu
318	Seligmann Würzburger	Familie Würzburger, Siegelsbach
320	Seligmann Würzburger	Familie Würzburger, Rappenu
444	Janette (Schönle) Würzburger	Familie Würzburger, Rappenu
445	Seligmann (Jitzchak) Würzburger	Familie Würzburger, Rappenu
446	Judith (Jitla) Würzburger geb. Samuel	Familie Würzburger, Rappenu
110	Israel, Sohn des Isai / Siegmund Marx	Mohel (Beschneider)
113	Eugen (Gerson) Mayer	Vorsteher
129	Samuel Rosenfeld	Vorsteher
137	David, Sohn des Alexander Zwi	Symbolik
159	Simon Hirsch	neue Entdeckung ²
164	David Dreifuß	Schofarbläser
209	Schimon, Sohn des Naphtali haLevi	künstlerisch-formale Gründe
236	Hannchen Dreifuß	künstlerisch-formale Gründe
247	Alexander Ellinger	Lehrer
272	Rachel, Frau des Chaim Leib	künstlerische Gründe
306	Gerson Dreifuß	Vorsteher, Bezirksältester künstlerisch-formale Gründe
331	Kaufmann Hahn	Vorsänger
352	Abraham, Sohn des Mosche Segal	Vorsteher
372	Jissachar / Bär, Sohn des Joseph haLevi	künstlerisch-formale Gründe
395	Mayer Billigheimer	Schächter, Fleischbeschauer, Schofarbläser

¹ Die Rechte für die verwendeten Fotos der Grabsteine liegen bei Rudolf Prach und Tanja Haberzettl-Prach. Die Übersetzung der hebräischen Inschriften besorgten Dr. Gil Hüttenmeister und Bernd Göller. Wir haben Dr. Gil Hüttenmeister bewusst an erster Stelle genannt, weil ohne sein außergewöhnliches Engagement die Übersetzungen ein sehr fehlerhaftes Stückwerk geblieben wäre.

² Im Landesarchiv Baden-Württemberg liegt das von Louis Wiener 1890 erstellte Begräbnisbuch, in dem er die seit 1865 Bestatteten aufführt, und zwar in der Reihenfolge der auf der Rückseite der Grabsteine eingravierten Nummern: https://www2.landesarhiv-bw.de/ofs21/bild_zoom/thumbnails.php?bestand=5632&id=1171680&syssuche=&logik

Als Nr. 91 (Bild 92) wird dort Simon Hirsch von Berwangen aufgeführt, und zwar mit dem Datum seines Begräbnisses; gestorben ist er zwei Tage früher.

Der abgebrochene obere Teil der Stele befand sich bei der neuerlichen Dokumentation 2013 an die Rückseite von Grab Nr. 158 gelehnt, in das Erdreich eingesunken. Dadurch ist er wohl der ersten Dokumentation 1989 entgangen.

Vorsichtig herausgezogen und vom anhaftenden Erdreich befreit, zeigte sich schnell, dass er exakt auf den unteren Teil der schon immer sichtbaren Stele passte und auch die Schrift sich exakt ergänzte.

Bestätigt wurde die Zusammengehörigkeit der Teile überdies durch die rückseitige fortlaufende Nummerierung der Grabsteine in dieser Reihe.

Inzwischen steht der Grabstein wieder zusammengefügt an seinem angestammten Platz.